

# Weihnachten 2013



Kath. Pfarrei St. Michael

## Kath. Kirchengemeinde St. Michael Ludwig-Mond-Str. 129, Kassel

**Pfarrbüro:** Tel.: 0561 - 21 666  
Fax: 0561 - 26 007  
E-Mail: [sankt-michael-kassel@pfarrei.bistum-fulda.de](mailto:sankt-michael-kassel@pfarrei.bistum-fulda.de)  
[st-michael-kassel@t-online.de](mailto:st-michael-kassel@t-online.de)  
Homepage: [www.st-michael-kassel.de](http://www.st-michael-kassel.de)

### Ansprechpartner:

Markus Steinert, Pfarrer  
Stefan Wick, Diakon  
Doris Schall, Gemeindereferentin  
Ute Scholz, Sekretärin

Tel.: 0661 - 87-296  
Tel.: 0561 - 28610196

### Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag 09.00 Uhr - 12.00 Uhr  
Mittwoch 15.00 Uhr - 18.00 Uhr  
Freitag 10.00 Uhr - 12.00 Uhr

### Inhaltsverzeichnis:

	Seite(n):
Wort des Pfarrers	3 - 6
Besinnung	7
Gedicht zum Titelbild	8
Besondere Veranstaltungen	9
Ein Lied macht Geschichte	10 - 17
Rund ums Sternsingen	18 - 19
Gottesdienstordnung in St. Michael	20 - 23
Hilfe tut not	24 - 25
Von Taufe bis Beerdigung	26 - 27
Rückblick	28 - 31
Ausblick	32 - 33
Gottesdienste im Pastoralverbund	34 - 35
Aus dem Pastoralverbund	36 - 39
Anzeigen	

### Impressum:

V.i.S.d.P.: Pfarrgemeinderat der Kath. Kirchengemeinde St. Michael  
Redaktion: Pfarrer Markus Steinert, Doris Schall, Ute Scholz

## Liebe Leserin, lieber Leser unseres Weihnachtspfarrbriefes!

Ich gebe gerne zu, dass unser Titelbild kaum in die Adventzeit passt. Aber es spricht mich ungemein an. Und natürlich wünsche ich Ihnen, dass sich auch für Sie immer neue Zugänge ergeben.

Im missio-Kunstkalender 2014 Ägypten finden sich Ikonen von Joseph Khalil. Dieser wurde 1980 in Mina geboren und studierte dort Kunst. Heute arbeitet er als Lehrer. Den Anstoß zum Malen von Ikonen gab ihm Bischof Antonios Aziz Mina, der koptisch-katholische Bischof der Diözese Gizeh.

Die Ikonen seines Neffen, zu denen auch das Motiv „Flucht nach Ägypten“ gehört, hängen in der Kapelle des Bischofshauses in der „Stadt des 6. Oktober“, einer Satellitenstadt von Kairo.

Joseph Khalil „schreibt“ seine Ikonen in der Tradition von Isaac Fanous, der Mitte des letzten Jahrhunderts die neo-koptische Schule für Ikonografie in Ägypten begründete.

Sie ist bekannt für ihren schlichten und klaren Stil, mit dem die ursprüngliche koptische Tradition fortgeführt und gleichzeitig modernisiert wird. Auch Fanous ging es um Idealismus statt Naturalismus.

Die Ikonen des ägyptischen Künstlers Joseph Khalil zeigen szenische Motive aus dem Leben Jesu. Sie sind in der unverwechselbaren Sprache dieser Tafelbilder geschrieben und laden zur persönlichen Begegnung ein. Jede Ikone ist eine spirituelle Vision des Künstlers, die den Betrachter hinein nimmt in diese Welt.

Die koptische Ikonografie, die wesentlich von der klassischen hellenistischen Zeit und dem alten Ägypten beeinflusst ist, erlebte ihre Blüte zwischen dem 4. und 7. Jahrhundert. Schon im 5. Jahrhundert schmückte Ikonenmalerei die Kirchen von Alexandria, bald danach auch alle anderen Gotteshäuser Ägyptens.

Typisch für die koptisch-orthodoxe Ikonenkunst ist ihr Fokus: es geht nicht in erster Linie um die genaue Darstellung der äußeren Identität einer Person, sondern ihrer Seele. Im Bild offenbart sich diese dem Betrachter. Kennzeichen der koptischen Tradition sind die frontale Ansicht des Dargestellten, ein großer Kopf und große Augen, die die innere Vision der Person symbolisieren.

Bei Jesus stehen sie auch für eine große Wachsamkeit dem Menschen gegenüber. Jede Ikone ist eine spirituelle Vision des Künstlers, die den Betrachter in diese Welt einlädt. Sie ist bildliche Darstellung oder Interpretation der unsichtbaren Natur Gottes. Dabei sind die Regeln der Ikonenkunst wie die Grammatik einer Sprache.

Im missio-Kunstkalender bietet Ingelore Haepf folgenden Zugang: „Es scheint ein so friedliches Bild. Drei Menschen unterwegs, beschirmt von hohen Palmen, umschwirrt von weißen Tauben, umschwebt von einem Engel. Er war es wohl, der Josef im Traum erschien: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach Ägypten... (Mt 2,13ff)“

Menschen suchen ihr Heil in der Flucht, bringen sich in Sicherheit, weil ihnen Gefahr droht. Damals hieß diese Gefahr Herodes. Josef wurde gewarnt, darum sind sie unterwegs, fliehen vor einem König, der sich in seiner Macht durch ein Kind bedroht fühlt. Kinder müssen sterben, unschuldig, ohnmächtig.

Ein Kind braucht Schutz, darum richtet Josef seine ganze Aufmerksamkeit auf Maria und ihren Sohn. Er sorgt für sie, trägt ihr Bündel, alle Last dieses Lebens. Maria dagegen drückt das Kind an ihr Herz und schaut voraus.

Nach der Darstellung Jesu im Tempel und der Weissagung des Simeon ist diese Flucht das zweite Geheimnis der „Sieben Schmerzen Mariens“.

„Dir wird ein Schwert durch die Seele dringen...“ hatte Simeon vorausgesagt.

Nun sind sie Vertriebene, heimatlos. Aber nicht mutlos, denn die Tauben symbolisieren die Anwesenheit und den Segen Gottes. Maria weiß sich getragen, nicht nur auf dem Rücken des Esels. Das Bild zeigt sie in einem blauen Obergewand, ein Symbol für Wahrheit und Vertrauen. Ihr Untergewand ist rot, Zeichen ihrer göttlichen Seele. Das gilt auch für Josefs Obergewand. Weiß steht hier für Gottes Herrlichkeit und Wahrheit, die diesen Menschen erfüllt.

„Und so stand Josef in jener Nacht auf und floh mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten.“

Beim Lesen dieser Meditation „sehe“ ich Bilder der Vertriebenen unserer Tage. Die Natur wird ihnen zum Feind - oder plündernde Leidensgenossen. Andere stranden an den Küsten Europas, weil für sie in den „Gottesstaaten“ (Ägypten, Irak, Syrien) kein Leben möglich ist. Junge Menschen verlassen ihre Familien (im Süden und Südosten Europas). Ihre Vitalität und Initiative wird dort nicht gebraucht, was schlicht mit einer Arbeitslosenquote von über 70% bei jungen Menschen beschrieben wird.

Ich vermute, Sie kennen diese Bilder - und könnten weitere, gerade auch aus dem persönlichen Erfahrungsbereich ergänzen. Vieles bewegt, ja treibt die Menschen unserer Tage! Denn so manche vermeintliche Sicherheit, Geborgenheit, Gewohnheit, vielleicht auch Komfort stehen infrage.

Aus meiner Erfahrung als Gefängnisseelsorger weiß ich, dass gerade in Krisen unsere Menschlichkeit, von Christlichkeit gar nicht zu sprechen, auf dem Prüfstand steht. Was, wer hilft uns, menschlich, menschenfreundlich zu bleiben?

Mein Vorschlag wird Sie erstaunen: Ich denke „Kumpanei“ ist eine mögliche Perspektive. Es geht einfach darum, das Naheliegende und Nötige zu teilen. Ich teile mein Brot (pane) mit (cum) meinem Leidensgenossen, Weggefährten oder eben das Schicksal. In solcher Gemeinschaft ist manch steiniger Weg zu bewältigen. Während ich schreibe, ruht mein Blick immer wieder auf dieser Ikone...

Ja, so könnte es gehen mit der Menschwerdung. Christus ist nicht nur Weggefährte, Kumpane (auch ein Zugang zur Feier der Kommunion). Gott selbst teilt unsere Wege. Er ist sogar in unserer Mitte.

Ich wünsche Ihnen den Segen des Menschgewordenen

Ihr



### Bitten aus Ägypten

Hilf uns, unsere eigenen Reichtümer zu schätzen.  
Glaube nicht, wir seien arm,  
weil wir nicht das haben, was du hast.

Hilf uns, unsere Fesseln zu lösen.  
Glaube nicht, dass auch uns das zu Sklaven macht,  
was dir Fesseln anlegt.

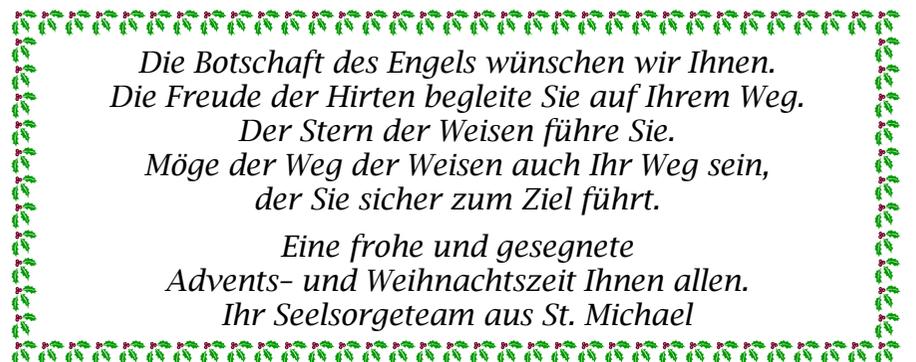
Sei geduldig mit unserem Volk.  
Halte uns nicht für rückständig,  
weil wir nicht mir dir Schritt halten.  
Habe Geduld mit unserem Tempo.  
Meine nicht, wir seien faul,  
weil wir nicht deinen Rhythmus haben.

Habe Geduld mit unseren Symbolen.  
Meine nicht, wir seien unwissend,  
weil wir nicht deine Worte zu lesen verstehen.

Bleibe bei uns,  
und besinge die Schönheit des Lebens,  
das du mit uns teilst.

Bleibe bei uns  
und gib zu, dass wir  
dir etwas geben können.

Gehe uns weder voran noch nach,  
suche vielmehr mit uns zu leben und Gott zu erreichen.



*Die Botschaft des Engels wünschen wir Ihnen.  
Die Freude der Hirten begleite Sie auf Ihrem Weg.  
Der Stern der Weisen führe Sie.  
Möge der Weg der Weisen auch Ihr Weg sein,  
der Sie sicher zum Ziel führt.*

*Eine frohe und gesegnete  
Advents- und Weihnachtszeit Ihnen allen.  
Ihr Seelsorgeteam aus St. Michael*



### ***Der Stern hat sich nicht geirrt***

***Der Stern hat sich nicht geirrt,***  
*als er die Fernsten rief,*  
*aufzubrechen zum nahen Gott.*  
*Der Stern hat sich nicht geirrt,*  
*als er den Wüstenweg wies,*  
*den untersten, den härtesten Weg.*  
*Der Stern hat sich nicht geirrt,*  
*als er stehen blieb über dem Haus*  
*der kleinen Leute:*  
*Dort ist die große Zukunft geboren.*

***Dein Herz hat sich nicht geirrt,***  
*als es sich aufmachte,*  
*den Unbekannten zu suchen.*  
*Dein Herz hat sich nicht geirrt,*  
*als es nicht aufgab*  
*in der sichtlosen Ungeduld.*  
*Dein Herz hat sich nicht geirrt,*  
*als es sich beugte vor dem Kind.*

Klaus Hemmerle

### ***Die Flucht der heiligen Familie***

*Länger fallen schon die Schatten*  
*durch die kühle Abendluft,*  
*waldwärts über stille Matten*  
*schreitet Joseph von der Kluft,*  
*führt den Esel treu am Zügel,*  
*linde Lüfte fächeln kaum,*  
*`s sind der Engel leise Flügel,*  
*die das Kindlein sieht im Traum.*

*Und Maria schauet nieder*  
*auf das Kind voll Lust und Leid,*  
*singt im Herzen Wiegenlieder*  
*in der starren Einsamkeit.*  
*Die Johannismurmeln kreisen*  
*emsig leuchtend über'n Weg,*  
*woll'n der Gottesmutter weisen*  
*durch die Wildnis jeden Steg.*  
*Und durchs Gras geht süßes Schaudern,*  
*streift es ihren Mantel Saum;*  
*Bächlein auch lässt jetzt sein Plaudern,*  
*und die Wälder flüstern kaum,*

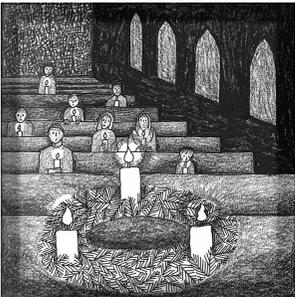
*dass sie nicht die Flucht verraten.*  
*Und das Kindlein hob die Hand,*  
*da sie ihm so Liebes taten,*  
*segnete das stille Land,*  
*dass die Erd' mit Blum' und Bäumen*  
*fernerhin in Ewigkeit*  
*nächtlich muss vom Himmel träumen -*  
*o gebenedeite Zeit!*

(Joseph von Eichendorf, 1788 - 1857)

## Besondere Veranstaltungen

Ganz herzlich laden wir Sie zu einigen besonderen Veranstaltungen in der Advent- und Weihnachtszeit in unsere Kirche ein:

Unseren **Adventsbasar** im Raum hinter der Kapelle können Sie am 1. und 2. Advent (01.12. und 08.12.) - jeweils nach dem Hochamt besuchen. Sie finden dort liebevoll gestaltete Dinge rund um Weihnachten zu kleinen Preisen. Der Erlös kommt der Arbeit von Pater Pelz in Tanzania zugute.



Im Advent feiern wir donnerstags 2 **Rorate-Messen**, am 05.12. und am 12.12., jeweils um 06.00 Uhr in der Kapelle.

Öffnen wir uns Gottes Licht, seiner Liebe und Wärme auf dem Weg zum Fest seiner Geburt. Dass wir seine Lichtspur auf unserem Lebensweg erkennen.

Ein **musikalisches Highlight** könnte helfen aus dem vorweihnachtlichen Trubel hinauszutreten und die Seele zu beruhigen: Am 01.12., um 18:00 Uhr das Konzert „Swing Low Sweet Chariot“ (Gospel) in unserer Kirche. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.



Wir laden Sie ein, mit uns zu feiern: Gottes Ankunft damals in Betlehem, sein Kommen heute, seine Gegenwart in unserer Mitte.

Um 16.30 Uhr sind Kinder mit ihren Familien zu einem **Wortgottesdienst mit Krippenspiel** eingeladen. Die Geburt Jesu feiern wir mit der **Christmette** um 22.00 Uhr.

## "Es kommt ein Schiff geladen - ein Lied macht Geschichte", GL 236

Von Günter Ruddat, Bochum

"Es kommt ein Schiff geladen" ist ein uraltes Advents- und Weihnachtslied. Der Dichter Daniel Sudermann hat dieses alte Lied vor 400 Jahren wieder entdeckt. Er lässt die Geschichte des Liedes, seine Entstehung und Bedeutung lebendig werden und bringt die alten Worte und die alte Melodie neu zum Klingen.

Es ist früh am Sonntagmorgen, 4. Advent 1626 - mitten im 30-jährigen Krieg. Der Lehrer und Pfarrer Daniel Sudermann begrüßt eine kleine evangelische Gemeinde in Straßburg am Rhein. Er will heute - kurz vor Weihnachten - sein neues Advents- und Weihnachtslied vorstellen.

Daniel Sudermann: „Liebe Gottesfreunde, ich habe eine Entdeckung gemacht - in der benachbarten Klosterbibliothek - ein altes Marienlied, vergraben unter den Schriften von Johannes Tauler, dem verehrten Mystiker vergangener Tage, von dem ich euch schon oft erzählt habe.

Er schreibt: Christus muss täglich neu in uns geboren werden - und: Wir sind der Ort, an dem Christus lebendig wird.

Diese Erkenntnis wollte uns Johannes Tauler in seinem Marienlied besonders ans Herz legen. Sein Leben war sehr bewegt: Immer wieder war er unterwegs auf dem Rhein zwischen Köln und Basel. Die Leute in Köln erzählen, er habe das Marienlied, das ich gefunden habe, den Nonnen von St. Gertraud zu Weihnachten geschenkt. Das ist fast dreihundert Jahre her - am Heiligabend 1357. Ein paar Jahre später starb er hier bei uns in Straßburg im Kloster St. Nikolaus.

Dort habe ich diesen "uralten Gesang" gefunden. Er handelt von einem Schiff, das kommt ... Ein schönes Lied von einem Weihnachtsschiff. Ich dachte, das könnten wir gut singen, und habe es für euch "etwas verständlicher gemacht". Hört selbst:"

1. Es kommt ein Schiff, geladen bis an sein' höchsten Bord,  
trägt Gottes Sohn voll Gnaden, des Vaters ewigs Wort.
2. Das Schiff geht still im Triebe, es trägt ein teure Last;  
das Segel ist die Liebe, der Heilig Geist der Mast.
3. Der Anker haft' auf Erden, da ist das Schiff am Land.  
Das Wort will Fleisch uns werden, der Sohn ist uns gesandt.

Daniel Sudermann: „Es kommt ein Schiff ...  
Hier wird keiner vertröstet, nach dem Motto: "Ein Schiff wird kommen", irgendwann ...  
Es kommt ein Schiff - es ist bereits unterwegs.  
Mach nur die Augen auf.  
Sieh: Am Horizont steigt das Weihnachtsschiff herauf.  
Hinter dem Horizont deiner Gedanken und Gefühle steigt es langsam in dein Bewusstsein ...  
wir stehen am Ufer ... im Strom der Zeit,  
Weihnachten vor der Tür.  
Es kommt ein Schiff, geladen bis an sein höchsten Bord.  
Welche Ladung birgt das Schiff? Schätze aus anderen Erdteilen?  
Stoffe, Gewürze oder gar Waffen? Welche Passagiere sind an Bord ...  
Ein Schiff bringt Menschen zusammen und verbindet Welten.  
Schon die ersten Christinnen und Christen haben das Bild auf ihre Gemeinschaft übertragen.  
Menschen sitzen in einem Boot, sind aufeinander angewiesen und miteinander verbunden, das Schiff ein Bild für die Kirche.  
Das Schiff ist auch ein altes Zeichen für eine schwangere Frau, so wie Maria, die Mutter Jesu.  
Das Schiff, von dem das Lied singt, hat es in sich.  
Es kommt ein Schiff, geladen/ trägt Gottes Sohn voll Gnaden, heißt es.  
Es bringt ein kleines Kind - ein Kind Gottes, ein Lebenszeichen.  
Geborgen in dem Schiff, das für Maria selbst steht.  
Ihr Name ist in mancher Überlieferung mit dem Meer verbunden -  
Stella maris, Meer(es)stern, (Ave, maris stella), wird er manchmal übersetzt.  
Sie trägt das Kind Gottes in ihrem Leib wie ein Schiff seine kostbare Fracht im Schiffsbauch.  
An Land warten dagegen alle auf andere Dinge:  
Waffen für einen neuen Krieg, Schmiergeld für neue Geschäfte,  
kostbare Güter, deren Verkauf reich macht ...  
Mit dem Schiff - so kann man das Lied deuten - kommt Gott selbst:  
Gott kommt, seine Menschlichkeit zu zeigen.  
Gott kommt, seine Gnade anzusagen und auszubreiten.  
Gott kommt, sein Wort zu halten, des Vaters ewiges Wort.  
Eine neue Zeit kündigt sich an - durch alle Zeiten:  
Das Kind im Schiffsbauch, Jesus, steht dafür. Es wird den Menschen zeigen:  
Ich bin bei dir alle Tage, gerade dann, wenn dein Lebensschiff zu kentern droht."

Die Gemeinde lauscht aufmerksam. Sie braucht diese Worte nötig ... denn mitten in den Wirren des 30-jährigen Krieges sind die Menschen verzweifelt. Angst um das nackte Überleben macht sich überall breit, da ist es gut, an Nähe und Zuwendung erinnert zu werden, da ist es gut, Vertrauen zu entwickeln, es wird einen neuen Anfang geben.  
Das Schiff der Hoffnung ist schon unterwegs.

Daniel Sudermann: „Das Weihnachtsschiff kommt,  
beharrlich kommt es auf uns zu,  
kraftvoll teilt es die Wellen,  
das Segel ist schon zu erkennen,  
der starke Mast reckt sich zum Himmel.  
Noch ist das Schiff nicht gelandet,  
noch ist das Schiff nicht im Hafen angekommen.  
Aber es kommt - in unsere Welt, in unseren Alltag."

2. Das Schiff geht still im Triebe, es trägt ein teure Last;  
das Segel ist die Liebe, der Heilig Geist der Mast.

Daniel Sudermann: „Leise nähert sich das Schiff,  
keine Schiffssirene kündigt von seinem Kommen,  
keine Billigangebote und Marktschreier sind an Bord.  
Die Ladung des Schiffes will in aller Ruhe entdeckt werden.  
Eine kostbare Ladung, die voller Leben steckt und für alle Menschen der Welt da ist.  
An Bord genug Trost für alle, die traurig sind.  
An Bord die Kraft des Friedens, der gut ist für alle.  
Es ist die Liebe selbst, die das Schiff vorantreibt.  
Denn: Das Segel ist die Liebe. Und Liebe macht sich fest–  
Das Segel ist festgemacht an einem besonderen Mast–  
Der heilig Geist der Mast.  
Ein frischer Wind füllt die Segel, der Mast gibt ihnen Halt ...  
in allen Stürmen, in aller Unruhe, in allem Auf und Ab des Lebens."

3. Der Anker haft' auf Erden, da ist das Schiff am Land.  
Das Wort will Fleisch uns werden, der Sohn ist uns gesandt.

Daniel Sudermann: „Liebe Freundinnen und Freunde, die Anker lichten, die Leinen losmachen, zu neuen Ufern aufbrechen...  
Mich beschleicht Sehnsucht bei diesen Gedanken - die Sehnsucht nach Veränderung. Und ich fühle mich an meine Hoffnung erinnert - die Hoffnung auf einen Neuanfang."

Das Lied spricht von dem, was danach kommt:

Endlich vor Anker gehen, nach langer und unruhiger Fahrt in einen Hafen einlaufen, sein Lebensschiff festmachen können, auch das sind Bilder einer tiefen Sehnsucht - Sehnsucht nach einem Zuhause, irgendwann und irgendwo möchten wir ankommen, zur Ruhe kommen, ein Ziel erreichen - Sehnsucht nach Heimat.

Das Bild des Ankers steht deshalb für die Hoffnung.

Die ersten Christen haben dieses Zeichen aufgenommen - in Zeiten schlimmer Verfolgungen, sie haben dem Anker eine besondere Spitze gegeben und einen Querbalken unter den Ankerring gesetzt. So entsteht das Ankerkreuz, das sie schon früh als verborgenes Zeichen benutzt haben, gerade angesichts des Todes setzten sie es auf ihre Gräber und Sarkophage.

Christus ist der Anker der Gläubigen. Christus ist ihre Hoffnung. Ein starkes Symbol für den Glauben - denn einer der beiden Ankerarme gräbt sich tief in den Grund und gibt Halt in bewegten Zeiten, an stürmischen Orten.

Wenn der Anker ausgebracht ist, dann ist das Schiff angekommen.

Der Anker haft' auf Erden, da ist das Schiff am Land.

Gottes Liebe macht sich fest, leibhaftig auf Erden.

Das Wort will Fleisch uns werden, der Sohn ist uns gesandt.

Gottes Wort bleibt nicht nur leeres Gerede, sagt das Lied, sondern Gott besucht die Menschen in Jesus Christus, einem Menschen aus Fleisch und Blut. Gottes Wort wird lebendig mitten in der Welt. Wenn wir Advent feiern, dann erwarten wir genau dieses Kommen Gottes.

Dass er in die Welt kommt und dass wir ihn spüren können.

Das ist dann Weihnachten, die Menschwerdung Gottes.

Und das ist keine erledigte Geschichte aus längst vergangenen Tagen - früher einmal passiert und ohne Bedeutung für heute.

Das Lied will uns gerade daran erinnern, das Schiff kommt auf uns zu, hier und heute, wo Menschen sich in der Tiefe anrühren lassen, sich ansprechen lassen.

Darauf hat Johannes Tauler vertraut, als er sein Lied dichtete - und auch ich bin davon überzeugt."

So spricht Daniel Sudermann von seinem Glauben, von dem, was er am Anfang des Johannesevangeliums liest: "Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes; vom Vater, voller Gnade und Wahrheit." (Johannes 1,14)

Still ist die Gemeinde in Gedanken den ersten drei Versen des Liedes gefolgt, von dem Schiff, das kommt ... Dann stimmen alle in das Lied ein und singen den vierten Vers gemeinsam:

4. Zu Bethlehem geboren im Stall ein Kindelein,  
gibt sich für uns verloren; gelobet muss es sein.

Gerade ist der vierte Vers verklungen, da unterbricht Daniel Sudermann den Gesang.

Daniel Sudermann: „Hört zu, Freunde, hier habe ich eingegriffen, damit aus dem alten Lied vom Schiff etwas Neues wird, damit aus dem Marienlied ein Lied von Christus wird. Und ihr werdet sehen, die Worte haben es in sich.

Zu Bethlehem geboren

Das Lied nimmt uns mit auf die Reise,

gerade noch am Ufer des Rheins... entdecken wir auf einmal:

wir sind mitten in Bethlehem,

das Lied zieht uns hinein in die Geschichte des Gottesvolkes, Bethlehem, die Stadt Davids,

das Lied zieht uns hinein in die Geburt, wir sind dabei wie werdende Mütter und Väter,

wir erleben eine Geburt, eine Mensch-Werdung, die sich schon lange angekündigt hat.

Und das nicht an irgendeinem Ort, sondern in Bethlehem.

Bethlehem, das bedeutet so viel wie "Haus des Brotes" oder "Brothausen".

Wir sind angekommen, wo das Brot ein Zuhause hat, Brot für alle, Brot für die Welt, wo kein Mangel herrscht an all dem, was wir zum Leben brauchen, genug für alle, sogar mehr als genug."

Die Gemeinde wird unruhig. Brot, ausreichend Nahrung für alle. Das klingt nach Paradies, das ist weit entfernt von dem, was sie kennen und erleben.

Denn: Überall hungern die Menschen, verhungern die Kinder, überall zerstören Krieg und Gewalt Häuser und Hütten, überall werden Ernten vernichtet, Brunnen vergiftet und Böden verseucht.

Da ist das Bild von "Brothausen", von Bethlehem ein wunderschönes Hoffnungsbild - aber kann das alles überhaupt wahr werden, oder ist das nur fromme Vertröstung?

Daniel Sudermann: „Wenn wir singen "zu Bethlehem" geboren, dann sollen wir an dieses schöne Bild vom Haus des Brotes denken. Es kann unsere Einstellung verändern. Denn wir leben oft nach dem Motto:

Teile nicht und rechne auch nicht damit, dass andere auf einmal mit dir teilen.

Und meistens meinen wir es nicht wörtlich, wenn wir beten:

Unser täglich Brot gib uns heute.

Das Bild vom Haus des Brotes erinnert uns daran, dass es anders geht, dass wir das Geld für Gerechtigkeit und damit für den Erhalt von Frieden und für Nahrung statt für Waffen ausgeben können.

Wir haben die Wahl.

Und diese andere Einstellung habe ich noch durch eine weitere Änderung unterstrichen: "Im Stall ein Kindelein".

In der alten Vorlage des Liedes hieß es: "es liegt hier in der Krippe das hübsche Kindelein".

Was nützt uns denn so ein süßliches Weihnachtswiegenlied?

Das ist doch schnell wieder vergessen, gewogen und zu leicht befunden... Das ist doch schnell wieder weggepackt, bis zum nächsten Jahr.

Im Stall ein Kindelein, das macht dagegen deutlich:

Jesus wird ganz unten geboren, Gott wird Mensch draußen vor der Tür, da wo keine menschenwürdige Unterkunft uns erwartet, da wo baufällige Behausungen Not-Unterkunft bieten.

Geboren im Stall, an der Seite von Menschen, die ganz unten sind. Und er kann immer wieder neu geboren werden:

an jedem Ort, in jedem Menschen, ganz gleich wo auf der Welt.

Ich möchte euch allen diese Seite von Advent und Weihnachten zeigen, die mehr ist als schöne Dekoration, sondern vielmehr eine unbehagliche und unbequeme Wirklichkeit.

In der alten Lied-Vorlage heißt es weiter: "sein Gesicht leuchtet wie ein Spiegel". Das ist ein schöner Gedanke.

Wir können uns im Angesicht dieses Kindes, im Angesicht Gottes wie in einem Spiegel erkennen, das Kind entdecken, Jesus anschauen, uns selbst als Menschen daran entwickeln.

Bei diesem Blick in den Spiegel muss niemand entsetzt vor sich selbst erschrecken, das Kind lächelt uns an ...

da muss sich niemand unsäglich ängstigen, das Kind streckt uns die Hand entgegen ...

Aus diesem Spiegel scheint nur Barmherzigkeit zurück.

Und das, Freundinnen und Freunde, wollte ich noch deutlicher machen: Ich wollte, dass es ein Christuslied wird.

Ob es hier vielleicht heißen könnte: Er ist uns Bruder worden ...?, fragte ich mich.

Damit keiner uns Menschen voneinander trennt und auch nicht von Gott,

damit keiner uns in oben und unten, in Himmel und Hölle, in Herr und Knecht einteilt.

Gott stellt sich an unsere Seite

wie einer von uns, wie Bruder oder Schwester. -

Aber auch das war mir noch zu schwach, mir wollte keine passende Zeile einfallen. Da habe ich das Papier beiseite gelegt und habe in meinem Lieblingsevangelium geblättert. Ihr kennt es ja... das Evangelium, wie es Johannes erinnert und erzählt. Und da bin ich im 3. Kapitel an einem Vers hängen geblieben:"

„Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.“ (Joh 3,16)

Daniel Sudermann: "Freundinnen und Freunde, da fiel es mir wie Schuppen von den Augen:

Zu Bethlehem geboren/ im Stall ein Kindelein, gibt sich für uns verloren. So muss es heißen!

Da wo wir uns aufgeben, weil so genannte Sachzwänge uns dazu zwingen,

da wo wir uns verlieren, weil wir schreckliche Schicksalsschläge erleiden,

da wo wir verlassen und verzweifelt sind im Angesicht von Schuld und Sterben,

da kommt Gott auf uns zu - als kleines Kind,

da kommt Jesus auf uns zu - der Mann aus Nazareth.

Er ist mir nahe unter allen Umständen...

Er kennt mich bis in die Untiefen meines Lebens...

Er schaut mich an und hält mir eine neue Sicht vor Augen.

Gelobet muss er sein... das Kind im Stall... gelobet muss es sein.

Lob ist angesagt.

Wo wir von Lob reden, da dreht es sich allerdings meist nur um uns selbst, wir wollen gelobt werden und groß da stehen.

Wer will sich schon klein machen.

Da wo wir von Lob reden, da kommen die anderen meist zu kurz.

Darum fragt euch doch einmal im Stillen: Hast du heute schon gelobt? Jemand anderen gelobt, gar Gott gelobt?

Wir gehen miteinander in die Schule des Lobens - gerade zu Weihnachten, das fängt damit an, die Menschen mit den Augen Gottes sehen zu lernen.

Loben - da wird Menschen Mut gemacht, zum Leben, zum Lieben.  
Loben - da lasse ich mich auf Gott ein, auf seine Liebe zum Leben.  
Leid und Tod sind dabei nicht ausgeschlossen, sondern gerade eingeschlossen und in ihrer Tiefe wahrgenommen.

Ihr merkt, wie viel ich in meinen Gedanken und Gefühlen Johannes und seinem Evangelium, Johannes Tauler und seinen Predigten verdanke, die uns ja beide einprägen wollen:

Gottes Geburt im Stall ist ein Gleichnis dafür,  
dass Gott in uns selbst Mensch wird,  
dass Gott bei uns ist, jeden Tag,  
und deshalb ist alle Tage Weihnachten.

Unser Weg mit Jesus geht auch nach Weihnachten weiter - unser Weg führt uns über Karfreitag, über den Mann am Kreuz hinaus, hin zu Christus, der am Ostermorgen aus dem Tod aufersteht.

Von Jesus Christus lernen wir, das Leben in seiner ganzen Weite vor Augen zu haben,

er kommt ins Boot, steigt ins Schiff des Lebens...

und da verändert sich etwas, da werden Menschen heil,

da kann eine Frau aufatmen, die andere verurteilen,

da kann ein Mann jemanden zu sich einladen,

der von anderen verachtet und ausgegrenzt wird,

da werden Kinder in die Mitte gestellt, die sonst nicht zählen.

Es kommt ein Schiff, das die Welt verändert...,

das Weihnachtsschiff.

Da hat die Welt nicht nur zu Weihnachten ein neues Gesicht.

Maria hat das gespürt und davon gesungen, als sie mit Jesus schwanger war. Christinnen und Christen haben das zu allen Zeiten gespürt und davon gesungen und ich lade euch heute ein, in dieses Lied des Lebens einzustimmen:"

Deutschlandradio Kultur,  
Bochum, 23.12.2007

# Sternsinger gesucht!



Eine ganz wichtige Aufgabe erfüllen jedes Jahr die Sternsinger.

Sie gehen unter Begleitung eines Erwachsenen zu den Menschen unserer Gemeinde und bringen ihnen den Segen Gottes. Dabei sammeln sie für notleidende Kinder in aller Welt.

**Das 1. Treffen ist am Donnerstag, den 02.01.2014,  
um 16.00 Uhr im Gemeindehaus St. Michael.**

**Am Samstag, den 11.01.2014 werden die Sternsinger  
dann durch die Gemeinde ziehen.**

(zeitl. Rahmen: 10.00 Uhr bis ca. 16.30 Uhr - mit Mittagessen).

Bitte sagt bis spätestens 15. Dezember 2013 Bescheid, wenn ihr mitmacht - die Menschen brauchen euch und freuen sich auf euch.

**Tel: 0561-21666 (bitte auch auf den AB sprechen - danke)**

**E-Mail: [sankt-michael-kassel@pfarrei.bistum-fulda.de](mailto:sankt-michael-kassel@pfarrei.bistum-fulda.de)**

## AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 2014

Hoffentlich sind im neuen Jahr wieder die Sternsinger in unserer Gemeinde unterwegs. Mädchen und Jungen - mit Begleitern aus der Pfarrei - kommen zu Ihnen als die Heiligen Drei Könige. Die diesjährige Aktion Dreikönigssingen steht unter dem Leitwort

**„Segen bringen,  
Segen sein.  
Für Flüchtlingskinder  
in Malawi und weltweit!“**

Bei ihren Besuchen bitten unsere Sternsinger um Ihre Unterstützung für rund 2.000 Kinderhilfsprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa. Die Sternsinger wünschen Ihnen Gottes Segen zum neuen Jahr. Sie schreiben nach altem Brauch - auf Wunsch - den Segenspruch an die Tür:

**Christus Mansionem  
Benedicat -  
Christus segne dieses Haus!**

Unsere Mädchen und Jungen freuen sich auf einen Besuch bei Ihnen und danken Ihnen schon jetzt herzlich für die freundliche Aufnahme.

Falls sich genügend Kinder zum Sternsingen finden, ist ihre

**Aussendung am 05. Jan. 2014, um 10.30 Uhr im Hochamt.**

**Die Besuche sind dann am Samstag, den 11. Jan. 2014.**

Falls Sie den Besuch der Sternsinger wünschen, tragen Sie sich bitte in die Listen ein, die ab Weihnachten in der Kirche ausliegen.



## GOTTESDIENSTE IN ST. MICHAEL

### Sonntag, 01. Dezember 2013 - 1. Advent

08:15 Uhr Gottesdienst der  
Kath. Polnischen Mission

10:30 Uhr Familiengottesdienst

1. Lesung: Jes 2,1-5
  2. Lesung: Röm 13,11-14a
- Evangelium: Mt 24,29-44



*Herzliche Einladung zum Besuch unseres Basars im Raum hinter der Kapelle.*

18:00 Uhr Konzert „Swing Low Sweet Chariot“

### Dienstag, 03. Dezember 2013

08:00 Uhr Heilige Messe

### Donnerstag, 05. Dezember 2013

06:00 Uhr Rorate

### Freitag, 06. Dezember 2013

08:00 Uhr Laudes

15:30 Uhr Gottesdienst im Käthe-Richter-Haus

### Sonntag, 08. Dezember 2013 - 2. Advent

08:15 Uhr Gottesdienst der  
Kath. Polnischen Mission

10:30 Uhr Hochamt  
mitgestaltet von der Schola

1. Lesung: Jes 11,1-10
  2. Lesung: Röm 15,4-9
- Evangelium: Mt 3,1-12



*Herzliche Einladung zum Besuch unseres Basars im Raum hinter der Kapelle.*

Dienstag, 10. Dezember 2013

08:00 Uhr Heilige Messe  
14:30 Uhr Rosenkranzandacht

Donnerstag, 12. Dezember 2013

06:00 Uhr Rorate

Freitag, 13. Dezember 2013

08:00 Uhr Laudes

Sonntag, 15. Dezember 2013 - 3. Advent -  
Gaudete

08:15 Uhr Gottesdienst der  
Kath. Polnischen Mission  
10:30 Uhr Hochamt

1. Lesung: Jes 35,1-6a.10  
2. Lesung: Jak 5,7-10  
Evangelium: Mt 11,2-11



Dienstag, 17. Dezember 2013

08:00 Uhr Heilige Messe  
Gebetsbitte für verst. Elisabeth Freyberg

Donnerstag, 19. Dezember 2013

08:00 Uhr Heilige Messe  
Gebetsbitte für verst. Luzie Schaumburg und  
Alfred Freyberg  
Gebetsbitte für verst. Hildegard Wenzelis,  
Else Dammann und Sophie Steinmus

Freitag, 20. Dezember 2013

08:00 Uhr Laudes

Sonntag, 22. Dezember 2013 - 4. Advent

08:15 Uhr Gottesdienst der  
Kath. Polnischen Mission  
10:30 Uhr Hochamt

1. Lesung: Jes 7,10-14  
2. Lesung: Röm 1,1-7  
Evangelium: Mt 1,18-24



17:00 Uhr Bußgottesdienst  
anschl. Beichtgelegenheit

Dienstag, 24. Dezember 2013 - Heiligabend

16:00 Uhr Gottesdienst im AWO-Gesundheitszentrum  
16:30 Uhr Kinderkrippenfeier  
22:00 Uhr Christmette

1. Lesung: Jes 9,1-6  
2. Lesung: Tit 2,11-14  
Evangelium: Lk 2,1-14

Mittwoch, 25. Dezember 2013 - Weih-  
nachten -  
Hochfest der Geburt des Herrn

08:15 Uhr Gottesdienst der  
Kath. Polnischen Mission  
10:30 Uhr Hochamt

1. Lesung: Jes 52,7-10  
2. Lesung: Hebr 1,1-6  
Evangelium: Joh 1,1-18

18:00 Uhr Weihnachtsvesper in St. Maria



Donnerstag, 26. Dezember 2013 - Fest des Hl. Stephanus

10:30 Uhr Hochamt

1. Lesung: Apg 6,8-10;7,54-60  
Evangelium: Mt 10,17-22

**Sonntag, 29. Dezember 2013 -  
Fest der Heiligen Familie**

08:15 Uhr Gottesdienst der  
Kath. Polnischen Mission

10:30 Uhr Hochamt  
mit Segnung der Kinder

1. Lesung: Sir 3,2-6.12-14
  2. Lesung: Kol 3,12-21
- Evangelium: Mt 2,13-15.19-23



**Dienstag, 31. Dezember 2013 - Silvester**

17:00 Uhr Gottesdienst zum Jahresschluss



**Mittwoch, 01. Januar 2014 -  
Hochfest der Gottesmutter Maria**

17:00 Uhr Hochamt

1. Lesung: Num 6,22-27
  2. Lesung: Gal 4,4-7
- Evangelium: Lk 2,16-21

*Im Anschluss stoßen wir mit Sekt und Saft auf das  
Neue Jahr an.*

**Donnerstag, 02. Januar 2014**

08:00 Uhr Heilige Messe

**Freitag, 03. Januar 2014**

08:00 Uhr Laudes

**Sonntag, 05. Januar 2014 -  
2. Sonntag nach Weihnachten**

08:15 Uhr Gottesdienst der  
Kath. Polnischen Mission

10:30 Uhr Hochamt  
voraussichtlich mit Aussendung der Sternsinger



**Adveniat**

„Hunger nach Bildung“ - unter diesem Motto stellt Adveniat kirchliche Bildungsinitiativen in den Mittelpunkt der Jahresaktion 2013.

Bildungschancen sind in vielen Ländern Lateinamerikas stark von der sozialen Herkunft und finanziellen Möglichkeiten abhängig. Kirchliche Initiativen setzen sich daher für mehr Bildungsgerechtigkeit ein.

Unsere Partner aus Lateinamerika stehen darüber hinaus für einen ganzheitlichen Bildungsansatz, der auch eine Schulung des Herzens und der Seele umfasst.

Nicht nur Erfahrungen aus der pastoralen Arbeit, auch Glaubenserfahrungen teilen wir mit den Menschen in Lateinamerika. Auf der Internetseite [www.advent-teilen.de](http://www.advent-teilen.de) finden Sie zudem Tipps und Ideen, wie der Advent wieder mehr zu einer Zeit der bewussten Vorbereitung auf Weihnachten werden kann, zum Beispiel indem Sie Zeit mit anderen teilen, ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte anderer haben, und sich aktiv für Arme und Benachteiligte einsetzen. Ganz konkret können Sie am Heiligen Abend und am 1. Weihnachtsfeiertag teilen, wenn in der Adveniat-Kollekte insbesondere für Bildungsprojekte in Lateinamerika und der Karibik gesammelt wird.

Wenn Sie die Aktion Adveniat mit Ihrer Spende unterstützen wollen, so können Sie dies in den Weihnachtsgottesdiensten tun, oder durch Überweisung auf das Konto 345 bei der Bank im Bistum Essen (BLZ 360 602 95). Sie können auch auf das Konto der Kirchengemeinde St. Michael überweisen Konto-Nr. 8745 bei der EKK Kassel (BLZ 520 604 10). Wir leiten Ihre Spende dann weiter. Vielen Dank.

## Weihnachtsspende

für Menschen in den Justizvollzugsanstalten Kassel und Kaufungen

*Familie ist das wichtigste*

Diese Worte hat ein Inhaftierter auf die Wand in seinem Haftraum geschrieben. Die Menschen im Gefängnis haben am meisten davor Angst, über die Folgen von Straftat und Inhaftierung hinaus ihre familiären Bindungen zu verlieren. Mehr noch: Viele kannten von Kindheit an keine Familie, die ihnen hätte Geborgenheit geben können. So ist das Wort dieses unbekanntes Gefangenen genauso ein nachdrücklicher Aufruf nach draußen, wo die Bedeutung der Familie relativiert wird und Familien wirtschaftlich unter hohem Druck stehen.

Eine kleine Gabe zu Weihnachten kann natürlich diese Probleme nicht lösen. Aber sie ist ein Zeichen der Verbundenheit, das die Menschen im Gefängnis sehr wohl wahrnehmen. Es ist ein Stück Hoffnung: Ich und mein Schicksal sind „draußen“ doch nicht vergessen!

Dazu können Sie beitragen durch Ihr fürbittendes Gebet und durch Ihre Gabe, z.B. Filterkaffee und löslicher Kaffee, Tabak, Zigarettenpapier, Süßigkeiten, Gebäck ... (nur Ware aus dem Handel, originalverpackt, ohne Geschenkpapier und ohne jegliche Zusätze von Alkohol).

Die Spenden sammelt Ihre örtliche kath. Pfarrgemeinde - bis einschließlich Sonntag, 15. Dezember.

Darum bitten Sie und dafür danken Ihnen herzlich Ihre Gefängnis-seelsorger:

Gemeindereferentin Sabine Fröba (für JVA Kaufungen, Frauen), Diakon Dietrich Fröba, Pfarrer Markus Steinert (für JVA Kassel I und II)

Info: Telefon 0561-9286347, E-Mail: [dietrich.froeba@jva-kassel1.justiz.hessen.de](mailto:dietrich.froeba@jva-kassel1.justiz.hessen.de)



**"Ich war im Gefängnis,  
und ihr habt mich besucht"** Jesus nach Mt 25,36b



**Das Sakrament der Taufe empfangen:**

Emily Mai Schäfer	17.02.2013
Elisa Anita Rasch	03.03.2013
David Paul Oetzel	18.08.2013
Aurora Ciuffreda	25.08.2013
Mattis Scholz	31.08.2013
Maike Eichhorst	01.09.2013
Moritz Eichhorst	01.09.2013
Matteo Göllner	07.09.2013
Luca Joel Nicotra	22.09.2013



**Das Sakrament der Kommunion empfangen  
am 07. April 2013:**

Alex Inguaggiato  
Matissa Liedtke  
Lisa Meyfarth  
Hannah Römer  
Laura Volk Santamaria  
Rosa Zucchi



**Das Sakrament der Ehe spendeten sich:**

Thomas und Sabine Wehren, geb. Zimmer am 03.08.2013



**Verstorben sind aus unserer Gemeinde:**

Erika Elfriede Morsch	+ 29.11.2012
Wolfgang Zeh	+ 24.12.2012
Regina Maria Hoofdman	+ 31.12.2012
Ursula Hoffelner	+ 01.02.2013
Emilio Tedeschi	+ 16.03.2013
Rolf Müller	+ 19.03.2013
Theresia Wach	+ 01.04.2013
Hilda Fischer	+ 11.04.2013
Erwin Karl Morbitzer	+ 14.05.2013
Alois Hödl	+ 04.07.2013
Gertrud Dahm	+ 20.07.2013
Jürgen Lietzau	+ 31.07.2013
Oliver Hoos	+ 03.08.2013
Alexander Schlee	+ 01.09.2013
Tadeusz Turniak	+ 04.10.2013

\*\*\*\*\*

## Juwelier Heck

FRANKFURTER STRASSE 125 • 34121 KASSEL  
TEL: 0561 - 246 23

*Gold- und Silberschmuck*  
*Perlen - Echte Steine*  
*Uhren*  
*Goldschmiede-Werkstatt*  
*Uhrenwerkstatt*

**MO - FR: 10.00 - 18.00**  
**SA: 10.00 - 13.00**

**1100 Jahre Kassel und St. Michael** (Bericht von Petra Weber)

Wenn auch St. Michael mit 48 Jahren keineswegs mit dem 1100-jährigen Kassel mithalten kann, so bemühte sich die Kirchengemeinde doch, beim Feiern mitzuhalten, sowohl am Kirchenstandort als auch beim Tag der Vereine auf der Buchenaukampfbahn. Damit trug sie bei zur Gestaltung der den Stadtteilen jeweils zugewiesenen Wochen zur Ausrichtung der Feier. Wehlheiden war im August zuständig. St. Michael feierte weiter ... im September anlässlich des Patroziniums.

Das Stadtjubiläum begleitete den PGR bei einer ziemlich langen Reihe von Sitzungen, und zwar mit eigenen Vorhaben und den Berichten Herrn Röchers von etlichen Vorbereitungssitzungen der ARGE. Schließlich kamen dann ein recht umfangreicher Prospekt für Wehlheidens Festwochen und ein Flyer für St. Michaels Angebote heraus.

Das Programm ging los mit der Ausstellung „Stückwerk“ von Frau Lietzau-Seitz, deren Bilder in der Folgezeit manchen Austausch darüber bei Gemeindemitgliedern auslösten, was schließlich zum Erwerb eines Werkes führte.



Die Ausstellung und das Harfenkonzert zweier aus-



wärtiger Künstlerinnen des Duos „Harparlando“ zogen auch Publikum an, das nicht zur Kirchengemeinde gehört.

Daneben konnte man danach „St. Michael im Wandel der Zeit“ studieren, eine reich bebilderte Dokumentation, zu der verschiedene Gemeindemitglieder Material beigetragen haben und die in mühevoller Kleinarbeit zusammengestellt wurde. Die Präsentationsdauer wurde dann auch verlängert.

Der Tag der Vereine begann mit einem ökumenischen Gottesdienst. Beim Abschluss auf der Buchenaukampfbahn lief der Stand von St. Michael unter dem Motto *communio*, stellte mit entsprechend gestaltetem Schaubild, Monstranz, kunstvoll gestalteter Bibel unsere „Vernetzung“ im Glauben wie im Handeln in geistlichen wie karitativen Bezügen vor. Mit Anwesenden ins Gespräch zu kommen gelang kaum, was nicht nur an der geringen Zahl von Besuchern gelegen haben dürfte, sondern auch daran, dass man sich in diesem Sommer in Kassel wohl etwas *überfeiert* hat.



Auch die Patroziniumsangebote am 29. September schienen darunter ein wenig zu leiden. Oder war das Angebot zu dicht, wenn auch einzeln vielfältig und ansprechend, mit Eröffnung einer Gemäldeausstellung - die Bilder konnten erworben werden, der Erlös floss einer Oratorianereinrichtung in Südafrika zu, die sich um Bedürftige kümmert, Klavierkonzert von Kseniya Najmudinova (Usbekistan) neben Gottesdienst, Andacht und Phasen der Nahrungsaufnahme?

Vielleicht fehlte einigen auch nur etwas mehr zeitlicher Spielraum neben dem gottesdienstlichen Geschehen und sonstigem Programm, um in der Sonne zu sitzen und sich zu unterhalten, die diversen Bastelkreisprodukte ausgiebig in Augenschein zu nehmen und für kleinere oder größere Geschenkanlässe etwas davon zu erwerben.



## Besinnungstag „Perlen des Glaubens“



Zu einem Besinnungstag trafen sich einige Gemeindemitglieder am Samstag, den 09. November 2013 in unserem Pfarrsaal. Unter der Leitung von Frau Schall begleiteten uns die „Perlen des Glaubens“ an diesem Tag.

Die „Perlen des Glaubens“ sind ein Perlenband, mit dem man üben kann, den Alltag für einen

Moment zu unterbrechen, um zu sich selbst und zu Gott zu finden.

Die Idee der Perlenkette stammt von Martin Lönnebo, einem evangelischen Bischof aus Schweden.

Jede der achtzehn Perlen hat ihre eigene Bedeutung, so gibt es z. B. die Gottesperle, Wüstenperle, Perlen der Stille, die Perle der Gelassenheit, die Perle der Nacht u. a..

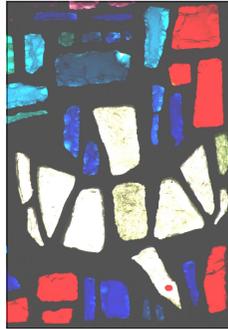
Für uns stand das Kennenlernen der Perlenkette im Vordergrund, da sie bisher nur einige Teilnehmer kannten. Frau Schall leitete uns an, uns kreativ mit der jeweiligen Perle bzw. Perlen zu beschäftigen, die für den Einzelnen gerade die bedeutsamste Perle war.

Über die Gefühle, Gedanken und Fragen, die die einzelnen Perlen in jedem auslösten, tauschten wir uns immer wieder aus. So haben wir uns mit unserem Leben und unserem Glauben an diesem Tag auseinandergesetzt und festgestellt, wie unterschiedlich die Perlen in den Lebensphasen der Teilnehmer gesehen werden.

Es war ein sehr schöner Tag und es hat allen gut getan, einmal Abstand vom Alltag zu bekommen. Um die einzelnen Perlen noch näher zu betrachten, hat sich die Gruppe entschlossen, sich im neuen Jahr einmal im Monat donnerstags, um 19.00 Uhr zu treffen. Gern können auch noch andere Interessierte dazukommen. Die Termine entnehmen Sie bitte den Gottesdienstordnungen.

## Firmung

Am Sonntag, den 24. November 2013 spendete Generalvikar Prof. Stanke in der Kirche Maria - Königin des Friedens Jugendlichen unseres Pastoralverbundes das Sakrament der Firmung. Folgende Jugendliche hatten sich in unserer Pfarrei zur Firmvorbereitung angemeldet und wurden gefirmt:



Dominik Becker  
Lukas Böhme  
Isabel Dux  
Zakarias Fadli  
Pauline Gleichner  
Jana Hocke  
Raoul Oliver Klein  
Kim Krumnow

Manuel Pellecchia  
Julia Rümenapp  
Jasmina Scholz  
Maria Triebswetter  
Simon Vockeroth  
Lina Wojzischke  
Isabell Wolf  
Luisa Ziemer

Wir wünschen allen Neugefirmten Gottes Segen  
und seinen guten Geist.

## Besuchsdienst

Allen Damen und Herren, die wir im Laufe des Jahres im Rahmen des Besuchsdienstes sei's im Krankheitsfall oder zum Geburtstag besucht haben, wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Jahr 2014.

Wir freuen uns auf die nächste Begegnung mit Ihnen!

Ihre

R. Kräbs, M. Kretschmer, I. Sacharzki, P. Weber

### Haus mit Garten

#### gesucht!

130 – 160 qm

mind. 5 Zimmer, Garage

Schön wäre Wehlheiden...

Kontakt:

annette\_ullrich@t-online.de



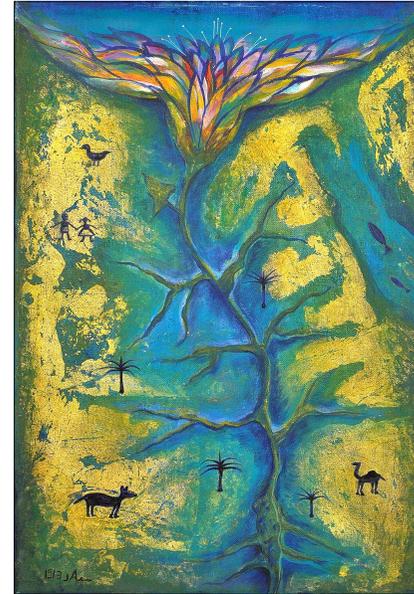
## Weltgebetstag 2014

Der Weltgebetstag findet statt am Freitag, den 7. März 2014.

Gastgeber in unserem Quartier ist turnusmäßig die Markusgemeinde.

Das ausrichtende Land ist Ägypten. Über verschiedene vertretene Religionen, konfessionelle Gruppen haben wir schon ein wenig erfahren beim diesjährigen Weltmissionssonntag.

Die politischen und sozioökonomischen Probleme sind in den letzten Jahren hinlänglich bekannt geworden.



### Kurz notiert!

Glaubensgespräche in der Fastenzeit zum Thema „Familie“:

Montag, 10.03.2014 in St. Maria

Dienstag, 18.03.2014 in Herz Mariä

Mittwoch, 26.03.2014 in St. Michael

Donnerstag, 03.04.2014 in Maria - Königin des Friedens

Jeden 2. und 4. Donnerstag, ab 20.00 Uhr tauschen wir uns über die Schriftlesungen des nächsten Sonntags aus.

Ebenfalls sind für das neue Jahr geplant:

Abende zu „Perlen des Glaubens“, am 01. oder 03. Donnerstag, 19.00 Uhr und

ökumenische Bibelabende in Zusammenarbeit mit der Markusgemeinde und der SELK.

Unser Pfarrfest feiern wir am Sonntag, den 06. Juli 2014.

## Erstkommunionvorbereitung

Seit September 2013 bereiten sich sechs Familien in unserer Pfarrgemeinde auf das Fest der Erstkommunion vor.

Jeweils wöchentlich treffen sich



Linus Frey, Felix Kaltschenko, Benjamin Maschita, Angelina Meier, Fabian Salwiczek und Phil Spitzbart in Gemeindesaal und Kirche um von Jesus zu hören, den Gottesdienst kennenzulernen und zu feiern, zu singen, zu basteln und zu beten. Dabei kommt der Spaß am Tun natürlich nicht zu kurz und die Kommunionkinder sind mit Eifer bei der Sache.

Die Elternabende dienen dem Kennenlernen untereinander und der Weitergabe des eigenen Glaubens, sowie der Vertiefung religiöser Grundlagen (Taufe, Sakrament der Versöhnung, Eucharistie, ...).

Bitte unterstützen Sie die Familien durch Ihr Gebet. Danke.

**Die Erstkommunion feiern wir am 27.04.2014, um 10.30 Uhr.**

## Gottesdienstordnung zu den Weihnachtstagen und zum Jahreswechsel Pfarrei St. Maria

### Dienstag, 24. Dezember 2013 - Heiligabend

- 16:00 Uhr Kinderkrippenfeier  
mit Kinder- und Jugendkantorei Kassel
- 18:00 Uhr Vigil - erste Weihnachtsmesse
- 22:00 Uhr Christmette

### Mittwoch, 25. Dezember 2013 - Weihnachten - Hochfest der Geburt des Herrn

- 10:00 Uhr Festhochamt  
mit Mitgliedern des Orchesters des Staatstheaters und dem Chor der Rosenkranzkirche
- 18:00 Uhr Weihnachtsvesper

### Donnerstag, 26. Dezember 2013 - Fest des Hl. Stephanus

- 10:00 Uhr Heilige Messe

### Freitag, 27. Dezember 2013 - Fest des Hl. Johannes

- 18:00 Uhr Heilige Messe

### Samstag, 28. Dezember 2013 - Fest der Unschuldigen Kinder

- 18:00 Uhr Heilige Messe

### Sonntag, 29. Dezember 2013 - Fest der Heiligen Familie

- 10:00 Uhr Heilige Messe
- 11:30 Uhr Spätmesse

### Montag, 30. Dezember 2013

- 18:00 Uhr Heilige Messe

### Dienstag, 31. Dezember 2013 - Silvester

- 18:00 Uhr Heilige Messe zum Jahresschluss

### Mittwoch, 01. Januar 2014 - Hochfest der Gottesmutter Maria - Neujahr

- 11:30 Uhr Heilige Messe

### Sonntag, 05. Januar 2014 - 2. Sonntag nach Weihnachten

- 10:00 Uhr Heilige Messe mit Aussendung der Sternsinger
- 11:30 Uhr Spätmesse

### **Gottesdienstordnung zu den Weihnachtstagen und zum Jahreswechsel Pfarrei Maria - Königin des Friedens**

Dienstag, 24. Dezember 2013 - Heiligabend

16:30 Uhr Krippenfeier für Kinder mit Krippenopfer

22:00 Uhr Christmette

Mitgestaltung des Gottesdienstes durch die Schola

Mittwoch, 25. Dezember 2013 - 1. Weihnachtstag

10:30 Uhr Feierliches Hochamt

Donnerstag, 26. Dezember 2013 - 2. Weihnachtstag

10:30 Uhr Feierliches Hochamt

Dienstag, 31. Dezember 2013 - Silvester

18:00 Uhr Gottesdienst zum Jahresschluss

Mittwoch, 01. Januar 2014 - Neujahr

10:30 Uhr Hochamt

### **Gottesdienstordnung zu den Weihnachtstagen und zum Jahreswechsel Pfarrei Herz Mariä**

Dienstag, 24. Dezember 2013 - Heiliger Abend

Harleshausen: 16:00 Uhr Weihnachtlicher Kindergottesdienst

22:30 Uhr Christmette

Ahnatal: 20:00 Uhr Christmette

Mittwoch, 25. Dezember 2013 - 1. Weihnachtsfeiertag

Harleshausen: 10:00 Uhr Festgottesdienst

Ahnatal: 18:00 Uhr Festgottesdienst

Donnerstag, 26. Dezember 2013 - 2. Weihnachtsfeiertag

Harleshausen: 10:00 Uhr Festgottesdienst mit Chorgesang

Dienstag, 31. Dezember 2013 - Silvester

Harleshausen: 18:00 Uhr Gottesdienst zum Jahresschluss

Ahnatal: 17:00 Uhr Gottesdienst zum Jahresschluss

Mittwoch, 01. Januar 2014 - Neujahr

Harleshausen: 10:00 Uhr Hochamt für die Gemeinde

17:00 Uhr ökum. Gottesdienst am Jungfernkopf

## **Aus dem Pastoralverbund**



### **Glaubensgespräche**

Bereits zum zweiten Mal trafen wir uns in der Fastenzeit zu Glaubensgesprächen.

In diesem Jahr standen sie unter dem Thema „Liturgie“. Interessierte kamen an unterschiedlichen Tagen in die Gemeinden des Verbundes um miteinander ins Gespräch

zu kommen.

Angeregt durch unseren Moderator Pfarrer Markus Steinert tauschten wir uns über den „Geist des II. Vatikanums in der gottesdienstlichen Feier“ aus, wobei Pfarrer Gömpel interessante Informationen aus der Zeit vor dem II. Vatikanum beisteuerte.

Regionalkantor Thomas Pieper referierte über „Dialogische Momente in der Liturgie“. Außerdem erschloss uns Diakon Dr. Stefan Wick an einem Abend „Gesten und Ausdruck, Symbole und Gebärden im Gottesdienst“ und Pfarrer Dr. Theophilus Egeh vertiefte mit uns „Eucharistisches Leben“.

Die Abende waren sehr interessant, so dass wir uns auch im nächsten Jahr zu Glaubensgesprächen in der Fastenzeit treffen.

### **Einkehrtag der Pfarrgemeinde- und Verwaltungsräte**

Alle Mitglieder der Pfarrgemeinde- und Verwaltungsräte waren am 20. April zu einem Einkehrtag in die Gemeinde St. Maria eingeladen.

Der Tag stand unter dem Thema: „So schön



Aus dem Pastoralverbund

ist unser Glaube - Bilder und Architektur von Kaseler Gotteshäusern als Wege zu Gott“. Als Referent stand uns Herr Dr. Paul Lang zur Seite.

Wir haben Dank vieler Bilder, die Kirchen unseres Pastoralverbundes kennengelernt und über die Bilder unseren Glauben dargestellt.

Die gegenseitige Wertschätzung war beeindruckend, so dass der Tag allen Anwesenden gut getan hat.

### **Firmung**

Am 24. November spendete Generalvikar Prof. Stanke in der Gemeinde Maria - Königin des Friedens das Sakrament der Firmung.

Ungefähr 40 Jugendliche aus den Gemeinden St. Maria, Maria - Königin des Friedens und St. Michael hatten sich seit Februar auf dieses Sakrament vorbereitet.

Sie trafen sie sich einmal im Monat am Samstag in den unterschiedlichen Pfarreien um sich z. B. über die eigene Identität als Christ, Gottesbilder, Kirche, Hl. Geist u.a. auszutauschen.

Vom 03. bis 05. Mai fuhren sie ins Meißnerhaus, um gemeinsam ein Wochenende zu verbringen.

Außerdem berichtete Diakon Fröba an einem Samstag über seine Arbeit als Gefängnisseelsorger.

In jeder Gemeinde unseres Pastoralverbundes wurde ein Jugend-



Aus dem Pastoralverbund

gottesdienst von den Jugendlichen gestaltet, so dass alle die Kirchen des Pastoralverbundes kennenlernen konnten.

Natürlich kam auch der Spaß nicht zu kurz, u. a. wurde gemeinsam gegrillt.



### **Seniorenfahrt**

Die Senioren des Verbundes machen seit mehreren Jahren zusammen eine Busfahrt. So fuhren sie dieses Jahr am 12. Juni in die Stadt Fritzlar. Dort war eine Stadtbesichtigung unter Führung von Frau Dr. Richarz-Riedl, Führung durch den Domschatz und anschließend Fahrt zur Gravensburg zur gemütlichen Einkehr.

### **Patrozinium**

Jedes Jahr um das Fest „Maria Namen“ feiern wir das Patrozinium unseres Verbundes.

Abwechselnd lädt jede Gemeinde die anderen zu sich ein.



So durften wir dieses Jahr am 08. September in Maria - Königin des Friedens zu Gast sein.

Aus dem Pastoralverbund

Nach einem schönen Gottesdienst, der von der Schola begleitet wurde, gab es Würstchen, Salate, Kaffee und Kuchen.

Bei netten Gesprächen, konnte man sich kennenlernen und austauschen.



Die Kinder waren zu Spielen rund um das Kirchengelände eingeladen.

## Elternabend

Die Eltern der Erstkommunionkinder unseres Verbundes wurden erstmals gemeinsam am Donnerstag, den 21. November zu einem Elternabend eingeladen. Frau Sabina Klein referierte an diesem Abend zum Thema: „Mit Kindern christliche Werte entdecken“.

Dies ist ein kleiner Einblick in die Aktionen des Pastoralverbundes. So laden wir Sie schon jetzt herzlich ein, auch im nächsten Jahr an den Veranstaltung teilzunehmen.

Gern begrüßen wir Sie z. B. zu unseren Glaubensgesprächen, zu den Heiligen Messen u. a. und freuen uns über Ihre Anregungen und Mithilfe.

## HOSPITALS

*Kellerei*

★★★★

QUALITÄTSWEINE UND SPIRITUOSEN - SPEZIALITÄTEN  
GROSS- UND EINZELFACHHANDEL - IMPORHTHAUS

Stammhaus: Heinrich-Heine-Straße 91A · 34121 Kassel

Tel. 0561-2 38 98 · Fax 0561-2 50 75

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 9-18 Uhr · Samstag 9-13 Uhr

Filiale: Friedrich-Ebert-Straße 123 · Tel. 0561-77 59 19

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 9-13 Uhr und 15-18 Uhr · Samstag 9-13 Uhr

info@hospitals-kellerei.de · www.hospitals-kellerei.de

## Carsten Pflüger TEXTILPFLEGE

Schönfelder Straße 47 34121 Kassel

Tel. und Fax: 0561-21746

Öffnungszeiten

Mo.:	08.30 - 13.00
Di. - Fr.:	08.30 - 13.00 + 15.00 - 18.00
Sa.:	09.00 - 12.00

ms

Ihr Fachgeschäft in Kassel

Elektro - Installation

Unser Leistungsangebot  
an Sie:

**Miele**  
Spezialist

Über 70 Jahre  
**Rümenapp**

Miele - Spezialhändler  
Miele - Haushaltsgeräte  
Miele - Einbauküchen  
autorisierter Miele - Kundendienst  
Beratung, Planung und Montage

Tischbeinstraße 55 · 34121 Kassel

Tel. 0561 / 21250 · Fax 0561 / 27930

Besuchen Sie unsere neuen Ausstellungsräume auf 2 Etagen!

www.ruemenapp.de · E-Mail info@ruemenapp.de

## Blumenhaus Karl Bode und Friedhofsgärtnerei



für jeden Anlaß  
die richtigen Blumen

Tischbeinstraße 135

34121 Kassel

Tel. (0561) 2 15 62

Fax. (0561) 28 48 19

http://www.blumenhaus-bode.de

*Blumen, Pflanzen und mehr*

exklusive und zeitgemäße Floristik, Brautschmuck

festliche Dekorationen, Trauerfloristik

Zimmerpflanzen grün und blühend, Hydrokultur

# ALBERT BECK

Ihr zuverlässiger Lieferant für  
**Heizöle • Diesel • Schmierstoffe**

**Tel: 0561 - 1 38 10**

**Tel: 0561 - 40 27 94**

Glöcknerpfad 48-52 · 34134 Kassel  
[www.albert-beck.de](http://www.albert-beck.de)



Shell Markenpartner

# Kassette

Zeitschriften - Lotto - Tabakwaren - Schulbedarf

Inh. Andreas Mock

Ludwig-Mond-Straße 115  
34121 Kassel

Tel. 0561 - 21709  
Fax 0561 - 7669432

# REWE

Markt

Beume OHG

Sternbergstrasse 10-12  
34121 Kassel-Wehlheiden  
Tel. 0561/310590 Fax 3105922

# EDEKA neukauf

Friedhelm Kroll



Ihr EDEKA in Wehlheiden

Wittrockstr. 24  
u. Hentzestr. 36  
34121 Kassel  
Tel. 0561 - 21376  
seit 1981 für Sie da.

# Düsseldorfer Hof



Düsseldorfer Hof  
Hotel - Restaurant - Biergarten

Luehrener Weg 4-8, 34121 Kassel  
Tel. 0561-22176  
[www.duesseldorfer-hof.de](http://www.duesseldorfer-hof.de)

DocMorris-Apotheke Ludwig-Mond-Strasse 113, 34121 Kassel

# DocMorris

## APOTHEKE

Ludwig-Mond-Straße

Betreiber: Apotheker Jörg Vollmar e.K.  
Ludwig-Mond-Strasse 113  
34121 Kassel

Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr.: 8.30 - 18.30 Uhr Telefon: 0561 - 20069-0  
Sa.: 8.30 - 13.00 Uhr Telefax: 0561 - 20069-20

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



## Die beste Brille ist die, die Ihnen am besten passt

Ihre Brille begleitet Sie durch den ganzen Tag.  
Entscheiden Sie sich für eine Brille, die Ihnen am  
besten passt: eine Brille vom Optiker Rebbe

Der Optiker  
**REBBE**

Wilhelmshöher Allee 122 · 34119 Kassel · Telefon (0 56 1) 77 43 16

[www.DerOptikerRebbe.de](http://www.DerOptikerRebbe.de)

Versprochen ist gut,

garantiert  
ist besser



### Mehr als ein Versprechen.

*Bei uns dürfen Sie stets erstklassige Leistungen erwarten – davon sind wir so fest überzeugt, dass wir Ihnen die Service- und Beratungsqualität verbindlich garantieren.*

*Sollte es trotz größter Sorgfalt passieren, dass etwas mal nicht ganz perfekt funktioniert, entschuldigen wir uns bei Ihnen im Falle einer Panne mit einer Gutschrift von 5 EURO.*



Titelbild:

„Flucht nach Ägypten“, Joseph Khalil, Ägypten,  
aus dem missio-Kunstkalender 2014 © missio Aachen



